

August Wilhelm von Schlegel an Auguste Louis de Staël-Holstein

Bern, 28.12.1810

<i>Empfangsort</i>	Coppet
<i>Anmerkung</i>	Aus rechtlichen Gründen wird vorerst die deutsche Übersetzung angezeigt.
<i>Bibliographische Angabe</i>	Pange, Pauline de: August Wilhelm Schlegel und Frau von Staël. Eine schicksalhafte Begegnung. Nach unveröffentlichten Briefen erzählt von Pauline Gräfin de Pange. Dt. Ausg. von Willy Grabert. Hamburg 1940, S. 214.
<i>Editionsstatus</i>	Einmal kollationierter Druckvolltext ohne Registerauszeichnung
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-20/letters/view/12072 .

Mein lieber August!

Durch Ihren Brief zeigen Sie mir in sehr liebenswürdiger Weise, daß ich im Unrecht war, wenn ich glaubte, Sie würden meine Abwesenheit garnicht bemerken. Was Ihre Mutter gesagt hat, soll Sie nicht gegen mich aufbringen. Glauben Sie mir: Sie haben alle Mittel in der Hand, die Lücke bei ihr auszufüllen, die durch meine Abwesenheit entstanden ist.